

Die Eröffnung des Reichenberger Großwasserwerkes.

Von St.-R. Ernst Peuffer.

In den Mitteilungen des V. d. N. der Jahrgänge 1933—1936 sind in ausführlicher Weise die wissenschaftlichen Abhandlungen über das Grundwasserfeld in Machendorf für den Ausbau der Trinkwasserversorgung der Stadt Reichenberg enthalten. Man würde es aber doch als eine Lücke ansehen und könnte über den Enderfolg zu einer irrtümlichen Auffassung kommen, weshalb zur Vollendung des Baues abschließend berichtet wird.

In den Jahren 1935/36 gelangten die 5 Heberbrunnen mit der Heberleitung und dem Luftturm, sowie der Bau des neuen Pumpenhauses, der neue Druckrohrstrang zum Hochbehälter in Ruppertsdorf und dieser selbst, sowie der Fallrohrstrang nach Reichenberg zur Ausführung.

Der ursprünglich für das Pumpenhaus am linken Ufer des Baches vorgeschlagene Bauplatz erwies sich nach dem neuen Entwürfe als zu klein, auch minder geeignet, so daß die gegenüberliegende Wiese am rechten Markfloß gewählt wurde. Da man auf Grund der Erfahrungen aus den Brunnenbohrungen annahm, auf Schwimmsand und Torfschichten zu stoßen, wurden 8 Versuchsbohrungen als Sonden niedergebracht, da der Tiefbehälterteil etwa 6.00 m tief zu gründen war. Diese große Baugrube bestätigte den früheren interessanten Erfolg aus den Bohrungen. Hier trat der laterisierte Granit in seiner ganzen Mächtigkeit mächtig durchfeuchtet zu Tage und ließ sich wie eine Lehmwand mit der Hacke abbauen. In dieser Art hatte man in hiesiger Gegend noch niemals Granit bearbeitet, einen Isergebirgs-Granit weich wie Wachs, welcher in der Tropenzeit diese Veränderung erfahren hatte. Infolge der Mächtigkeit der Schicht ergab sich ein guter Baugrund; da aber im südlichen Teil die Schwimmsandschichten auskeilten, damit ein ziemlicher Wasserzutritt sich ergab, war die Baugrube durch schwere Böhlungen zu schützen, sowie Grundwasserableitungen einzubauen und der Bau selbst in eine Isolierwanne zu stellen. Schließlich wurde auch der Bachlauf geregelt und damit etwas verlegt.

In seiner äußeren Form zeigt das neue Pumpenhaus einen geschlossenen, aus dem Innern heraus gebildeten Baukörper. Die Schaufseiten sind in Edelputz ausgeführt und das Dach mit Kupferblech eingedeckt. Im Untergeschoße befindet sich der Tiefenbehälter, der Rohrkeller, der Unterteil der Entäuerungsanlage, die Sammelheizung, ein Bad und die Wirtschaftskeller. Im Erdgeschoße liegt in der Mitte des Hauses der Maschinenraum mit den 3 Pumpensägen, der Laufkran, die Schaltbrettanlage, der Beobachtungsraum, die Kalkentsäuerungsanlage und eine kleine Werkstätte. Im Obergeschoße befindet sich die Dienstwohnung für den Pumpenwärter.

Das aus dem Heberbrunnenn und den alten Siderschlitzn kommende Wasser gelangt zunächst in die Meßkammer, von hier durch kleine Vorbecken zum endlichen Abjekn des mitgeführten Sandes, dann in den Tiefenbehälter. Die Messungen zeigen sich an der Zentralsteuer-tafel. Jede der drei Hochdruckpumpen ist als Kreiselpumpe für eine Fördermenge von 50 sl und 112 m manometrischer Förderhöhe im Einzelfalle, beziehungsweise 40 sl bei 120 m manometrischer Förderhöhe im Gleichhaltungsgetriebe erbaut. Der Antrieb erfolgt von je einem 2000 Volt Hochspannungsmotor mit 110 PS Dauerleistung. Auf der Hauptschalttafel kommen alle erforderlichen Einrichtungen der Nieder-, Mittel- und Hochspannung, sowie die meßtechnischen Einrichtungen zum Ausdruck, welche der Größe des Betriebes angepaßt sind.

Das in Machendorf gewonnene Wasser ist frei von gesundheits-schädlichen Beimengungen. Der hohe Gehalt an freier Kohlenäure des Tiefenwassers bis 50 mg im Liter könnte jedoch störend wirken, da dadurch die Eisenrohre und Betonbauwerke angegriffen würden. Zur Beseitigung der Kohlenäure wurde eine Kalkhydratentsäuerung System „Martini“ eingebaut, welche Ausführung aus guten Beispielen anläßlich einer Studienreise in Deutschland kennen gelernt wurde.

Im Jahre 1936 gelangte schließlich der dritte Hochbehälter von 2000 m³ Fassung in Ruppertsdorf zur Ausführung. Man hat es immer als einen Mangel angesehen, daß der erste Hochbehälter am Königsbusch mit 3500 m³ nicht vor, sondern hinter der Stadt liegt und die alte Druckrohrleitung mit ihren vielen Anbohrungen durch die Stadt geleitet ist. Deshalb war man bei der Erweiterung bestrebt, nebst dem neuen Druckrohrstrang einen vor der Stadt zu erbauenden Hochbehälter zu schaffen. Kurz vor der Bauausführung mußte für diesen Hochbehälter noch ein neuer Bauplatz in Ruppertsdorf bestimmt werden, da der Wachstein am Exerzierplatze der Garnison für Uebungen freizuhalten war.

Der feierlichen Inbetriebsetzung der neuen Anlagen am 30. September 1936 ging ein Vortragsabend in der Volkshalle des Rathauses voraus, welcher in dankenswerter Weise einen Einblick in das Geschaffene bot. Am folgenden Tage fand unter großer Beteiligung der Vertreter der Staats- und Landesbehörden, der Stadt und Bezirksgemeinden die Besichtigung und Uebernahme des Bauwerkes namens der Stadtgemeinde statt.

Die Stadt Reichenberg hat nach beinahe 5 Jahre währenden Vorarbeiten den Erweiterungsbau des Großwasserwerkes in 14monatlicher Bauzeit beendet. Die Baukosten betrugen einschließlich der Versuchsbohrungen K_z 9,236.423.—.

Die im Jahre 1902 im Machendorfer Wäldchen begonnene Wasserentnahme wurde auf Grund neuester wissenschaftlicher Erfahrungen durch Anwendung neuzeitiger Bauweisen auf die höchste Förderleistung gebracht. Durch die erfreulicher Weise gelungene Steigerung der Erziebigkeit im Machendorfer Grundwassergebiete verfügt das Reichenberger Wassertwerk über eine Wassermenge von 140 sl, eine Menge, die eine einwandfreie Versorgung der Stadt Reichenberg und auch noch von 50.000 Einwohnern der im Reichenberger Talkessel liegenden Siedlungen gewährleistet.

Der Verein der Naturfreunde hat auch diesmal, wie in früherer Zeit, beim Baue der Wasserleitung durch seine wissenschaftliche Abteilung in treuer Heimatliebe mitgewirkt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen aus dem Vereine der Naturfreunde in Reichenberg](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [59_1937](#)

Autor(en)/Author(s): Penker Ernst

Artikel/Article: [Die Eröffnung des Reichenberger Großwasserwerkes 3-4](#)